Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Herausgeber: Archäologie Schweiz

Band: 36 (2013)

Heft: 2: Zug : nah & fern

Artikel: Rohstoffe und Handel

Autor: Schmid, Esther

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-391319

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

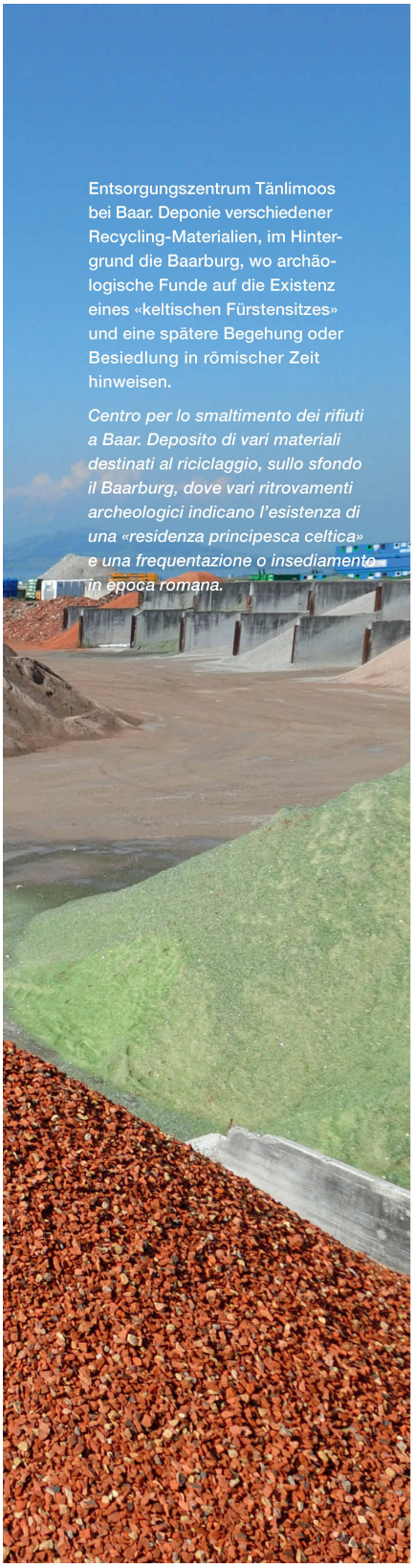
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Entsorgungszentrum Tänlimoos bei Baar. Deponie verschiedener Recycling-Materialien, im Hintergrund die Baarburg, wo archäologische Funde auf die Existenz eines «keltischen Fürstensitzes» und eine spätere Begehung oder Besiedlung in römischer Zeit hinweisen.

Centro per lo smaltimento dei rifiuti a Baar. Deposito di vari materiali destinati al riciclaggio, sullo sfondo il Baarburg, dove vari ritrovamenti archeologici indicano l'esistenza di una «residenza principesca celtica» e una frequentazione o insediamento in epoca romana.

rohstoffe & handel

Zug ist steinreich. Und das nicht erst seit der Steinzeit. Für die Menschen im Neolithikum, die sich an den Ufern des Zugersees niederliessen, war dieser geologische Reichtum von grossem Vorteil, fanden sie doch in der von Gletschern gebildeten Moränenlandschaft ideale Steine und Felsbrocken, aus denen Klingen für Beile und Äxte hergestellt werden konnten. Das reiche Vorkommen von Gletschergeschiebe im Zugerland nutzt noch heute die örtliche Bauwirtschaft: Mehr als eine halbe Million Kubikmeter Kies werden jährlich abgebaut, nota bene neben Holz der einzige in Zug gehandelte Rohstoff, der lokal vorkommt. Zug hat sich in den vergangenen 40 Jahren zu einer der wichtigsten Drehscheiben des globalen Handels mit Bodenschätzen und Agrarprodukten entwickelt. Unter den rund 30 000 im Kanton eingetragenen Unternehmen befindet sich neben zahlreichen multinationalen Konzernen auch die weltgrösste Rohstoffhandelsfirma. Doch schon viele Jahrhunderte bevor der kleine Kanton durch eine liberale Steuergesetzgebung zum Sitz internationaler Unternehmen und damit zu einem der wichtigsten virtuellen Warenumschlagsplätze der Welt wurde, hatte Zug dank seiner geographischen Lage Anschluss an eine der zentralen europäischen Handelsrouten, die Nord-Süd-Verbindung über die Alpen. Schon damals ging es um Metalle, edle Steine, Öl und Luxusprodukte. So verarbeiteten die Zuger bereits in der Jungsteinzeit Feuerstein aus Frankreich und Kupfer aus den Karpaten. Unter den Kelten entdeckten sie mit etruskischen und griechischen Schmuckstücken, Trinkgefässen und Wein die Genüsse südländischer Lebensart. Zur Zeit der Römer waren Olivenöl, Wein, Südfrüchte und Tafelgeschirr aus grossen Manufakturen die Importschlager; während man im 17. Jahrhundert den Tabak mit Vorliebe in Tonpfeifen aus der Kurpfalz rauchte. Ob sich im Laufe der Geschichte die Rolle der Zuger im überregionalen Warenaustausch vornehmlich auf Abnehmer und Zwischenhändler beschränkte oder ob man auch mit Kontrollen und Zöllen vom Handel zu profitieren suchte, ist nicht eindeutig zu sagen. Die archäologischen Funde aus über sechs Jahrtausenden belegen aber, dass in Zug nicht erst in der Neuzeit weitgespannte Handelsbeziehungen und überregionale Kontakte gepflegt werden._*Esther Schmid*